

<i>900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i>	<b>Pädagogische Hinweise</b>	<b>E2 / 41</b>
<i>übergreifendes Lernziel</i>	<b>E. EINE NACHRICHT BEWERTEN.</b>	
<i>Schwierigkeitsgrad</i>	<b>2</b>	
<i>Lernbereich</i>	<b>4: EINE EINFACHE NACHRICHT BEURTEILEN</b>	
<i>konkretes Lernziel</i>	<b>1: Ausgehend von einer einfachen Nachricht seinen Standpunkt erklären und rechtfertigen.</b>	
<i>Voraussetzungen</i>		
<i>Anzahl der Übungen</i>	<b>6</b>	
<i>Abschlussübungen</i>	<b>E2/41-1.6</b>	
<i>Anmerkungen</i>		

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	E2 / 41 – 1.1
		Eval.:

Heutzutage behalten die Leute ihre Arbeitsstelle nicht ihr ganzes Leben. Sie müssen sie mehrmals wechseln. Nicht nur ihre Arbeitsstelle sondern manchmal auch ihren Beruf.

Stimmt das Ihrer Meinung nach? Möchten Sie Ihre Arbeitsstelle ihr ganzes Leben behalten? Geben Sie Beispiele, um Ihre Meinung zu stützen.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	E2 / 41 – 1.2
		Eval.

Die Europäische Kommission möchte, dass das Bildungssystem gewisse Fächer unterrichtet. Unter diesen Fächern sind mindestens zwei Fremdsprachen.

Denken Sie, dass es für uns notwendig sei, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen? Warum? Nennen Sie mindestens 4 Argumente und 2 Beispiele.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.

<i>900 Übungen zur Kommunikation im Beruf</i>	<b>Übung</b>	<b>E2 / 41 – 1.3</b>
		<b>Eval.:</b>

Frau Luise Martin, 67 Jahre alt, pensionierte Grundschullehrerin, sagt: “Schauen Sie sich das Mädchen dort an. Sie ist kaum 15 Jahre alt und schon schwanger. Was wird sie aus ihrem Leben machen? Ihr Leben ist hin! Die Eltern sind Schuld. Wenn Sie besser auf sie aufgepasst hätten, wäre das nicht passiert. Es gibt heutzutage nicht mehr genug Disziplin.

Teilen Sie die Meinung von Frau Martin? Wenn nicht, weshalb? Vertreten Sie Ihren Standpunkt und nennen Sie mindestens 6 Argumente und 2 Beispiele.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	E2 / 41 – 1.4
		Eval.:

Zeitschrift „Unwiderstehlich schön“ – Leserbriefe

*„Ich sehe immer mehr Jugendlichen, die sich unmöglich kleiden. Die Mädchen tragen Kleider über ihren Hosen. Jungen tragen Jeans, die bis zu den Knien gekürzt sind und dreckige Hemden mit lauter Flecken. Wo führt das hin? Und sie glauben, dass sie so gekleidet eine Arbeit finden werden. Kein Arbeitgeber wird sie eines Blickes würdigen. Wann werden sie wieder vernünftig?“*

Frau Evelyn Faber,  
Bochum

Denken Sie, dass Frau Faber Recht hat sich zu beklagen? Stimmt es, dass niemand diese Jugendliche einstellen wird? Nennen Sie mindesten 5 Argumente und 2 Beispiele.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	E2 / 41 – 1.5
		Eval.:

Die Tageszeitung, 23. September

Hugo Driole, der bekannte Humorist, muss wegen seiner rassistischen Kommentare während seiner Aufführung in Aachen, eine Strafe von 3000€ bezahlen, zu der noch einmal dieselbe Summe für Schadensersatz und Zinsen hinzukommen. Seine Fans versammeln sich heute Abend vor dem Gericht, um gegen diesen Urteil zu protestieren. Unser Korrespondent hat sich gefragt: „Wie weit kann man, unter dem Vorwand einen Witz gemacht zu haben, gehen bevor man des Rassismus beschuldigt wird?“.

Was denken Sie über das Urteil des Gerichtes? Vertreten Sie Ihre Meinung und nennen Sie mindestens 5 Argumente und 2 Beispiele.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	<b>Abschlussübung</b>	<b>E2 / 41 – 1.6</b>
		<b>Eval.:</b>

Radio Aktiv, das Volk meldet sich zu Wort. Thema des Tages: das europäische Gesetz zum Rauchverbot an öffentlichen Orten.

“Wir erteilen Herrn Nikolaus Lechner, aus Bielefeld das Wort.”

*“Guten Tag, zunächst möchte ich auf die vorherige Zuhörerin antworten, vor allem auf das, was das Rauchen in den Restaurants betrifft. Ich bin Raucher und habe nicht vor, damit aufzuhören. Es ist mein gutes Recht! Ich finde das skandalös, dass man den Leuten verbietet zu rauchen, wo sie wollen. Als Raucher kann ich sagen, dass es sehr schwer ist, sich zurückzuhalten, nach dem Essen oder einem Kaffee zu rauchen. Dieses Gesetz nimmt den Leuten ihre Freiheit. Wenn man sie daran hindert, in den Restaurants zu rauchen, werden sie nicht mehr hingehen. Der Markt wird Kunden verlieren. Restaurants für Nichtraucher zu öffnen, warum nicht. Aber verbieten sie den Restaurantbesitzern nicht, der Kundschaft das Rauchen zu erlauben. Warum sollte es nicht Restaurants für Raucher und für Nichtraucher geben? Alle Leute wären zufrieden.“*

Teilen Sie die Meinung dieser Person? Erklären Sie warum, indem Sie 7 Argumente und 3 Beispiele nennen.

Zeigen Sie dem Ausbilder Ihre Arbeit.